

## Informationen für das Publikum

### Eric Hattan – Five O’Clock Shadow

26. Februar bis 29. Mai 2023

Eric Hattan (\*1955 in Wettingen, lebt in Basel und Paris) zählt zu den erfindungsreichsten Konzeptkünstlern der Schweiz. Seine künstlerische Sprache zeigt sich chamäleonartig in diversen Medien und findet seit vielen Jahren internationale Beachtung. Ausran-gierte Alltagsobjekte und ausgediente Baumaterialien erhalten plötzlich neue Verwendung. Unerwartete, aber produktive Kontextverschiebungen sind die Folge. In den historischen Räumen des Museums Langmatt überrascht Eric Hattan mit kontrastreichen Dialogen zwischen Gegenwart und Belle Époque. Unerschrockene Kontraste rütteln nicht ohne Humor an Erwartungshaltungen und relativieren die scheinbare Unantastbarkeit der Langmatt, wodurch die «Grand Old Lady» sichtlich auflebt.

Eric Hattan wählte nicht weniger als 12 historische Räume, um mit seinen bemerkenswert kargen Setzungen mal offensichtlicher, mal subtiler in vielfältige Dia-loge mit dem Interieur des Museums und den Bildern des französischen Impressionismus zu treten. Bereits vor dem Eingangportal der historischen Villa erwartet ein rätselhaftes Gebilde aus Beton auf einem Sockel aus hellblauem Dämmmaterial das verwunderte Publi-kum: das rohe Fundament einer Strassenlaterne. Was vor der denkmalgeschützten Fassade in besonderem Masse herausgerissen und entwurzelt wirkt, kann als roter Faden für die Interventionen des Künstlers in der Langmatt gelesen werden: Viele der in den letzten Jahren entstandenen Objekte erscheinen wie orakel-hafte Vorboten der für 2024-25 geplanten Gesamt-sanierung des mehr als 120 Jahre alten Gebäudes. Zugleich vermittelt sich auf dem facettenreichen Par-cours durch die Villa ein exemplarischer Einblick in das vielseitige Werk des Künstlers. Neben zahlreichen, präzise platzierten Installationen und Objekten sind auch Beispiele der Videoarbeiten von Eric Hattan ver-treten, welche die Entleerungen von Gebäuden und Räumen thematisieren.

In der atmosphärischen Bibliothek mit dunklem Ma-hagoni-Parkett, dickem Teppich und gedämpftem Licht bilden stelenartige *Maxe* mit ihrem asketischen Baustellen-Charme einen anspielungsreichen Gegen-pol. Bemerkenswert karg und verlassen stehen sie reglos in ungewohnter Umgebung. Interessanterweise lenken sie den Blick jedoch auf das historische Interi-our: Seidentapete, Sessel, Vasen und natürlich die

Impressionisten der Sammlung. Ganz anders als in einem White Cube mit neutralen Wänden und opti-maler Beleuchtung entwickelt sich aus dieser einzig-artigen Begegnung der Epochen ein seltener, span-nungsvoller Dialog. Dieser gibt sich indes als «DNA» der Langmatt zu erkennen: Kunst und Kunsthandwerk aus fast 2000 Jahren pflegen hier seit jeher einen selbstverständlichen Umgang miteinander.

Im Venezianerzimmer erinnert ein schroffes Gebilde mit wild übergeworfenen Kleidungsstücken an die vornehme Garderobe der Familie Brown und im selben Atemzug augenzwinkernd an den regelmä-sigen Garderobennotstand des Museums. Im Ober-geschoss haben sich banale Kartoffeln auf dem Boden des vornehmen historischen Badezimmers verteilt. Das Verhältnis von Vergänglichkeit und Ewigkeit ist gerade in der Lang-matt ein zentrales Thema. Im Ess-zimmer verstecken sich Kartoffeln in orangefarbenen Socken und stellen Fragen nach dem Wertemasstab: Wer bestimmt den Wert von Kunst? Und wann ist dieser eigentlich erkennbar? Als Sidney und Jenny Brown bereits ab 1908 ihre Sammlung französischer Impressionisten anlegten, waren diese Bilder zeitge-nössische Kunst und selbst in der Fachwelt höchst umstritten.

Vor diesem Hintergrund wirken die zunächst schroff erscheinenden Setzungen von Eric Hattan in der Lang-matt wie ein Lebenselixier: Der Spannungsbogen der Epochen führt zum Nachdenken über zentrale Fragen von Kunst und Kultur. Und am Ende liegen die Zeit-alter in der Langmatt näher beieinander, als zunächst vermutet.

*Markus Stegmann*

Zur Ausstellung erscheint eine Publikation im Hatje Cantz Verlag Berlin mit einem Text von Markus Stegmann sowie Fragen an Eric Hattan. Die Publikation enthält Raumaufnahmen aller Werke im Museum Langmatt. Broschur, dt./engl., 56 Seiten, 28 Abb., CHF 19.80 / CHF 13.80 (ermässigt).

# LANGMATT

Museum Langmatt  
Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown  
Römerstrasse 30  
CH-5401 Baden

info@langmatt.ch  
+41 (0)56 200 86 70  
[www.langmatt.ch](http://www.langmatt.ch)